

gebiets mit Münster/Osnabrück über einen Standort mit hervorragender Qualität und hervorragenden Ausbaumöglichkeiten.

Deswegen ist aus rein wirtschaftlichen Gründen aus meiner Sicht ein weiterer Verkehrsflughafen in Enschede nicht erforderlich. Das stellt der Antrag völlig zutreffend fest, und er findet auch unsere Unterstützung.

Wie Sie wissen, ist die Landesregierung natürlich schon im Vorverfahren zusammen mit der Bundesregierung und mit der niedersächsischen Landesregierung tätig geworden und hat für Alternativen zur Nachnutzung des Militärfluggeländes als Zivilflughafen geworben. Dafür sind wir bereits intensiv eingetreten. Insofern freuen wir uns, dass wir dieses Engagement, das wir bereits in der Vergangenheit gezeigt haben, mutmaßlich unterstützt durch einen breit gefassten Beschluss dieses Hohen Hauses fortsetzen können.

Ich freue mich darüber, dass die niedersächsischen Kollegen ähnlich denken wie wir.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass, Herr Kollege Becker, beispielsweise die Schienenanbindung des Flughafens Münster/Osnabrück bereits in der geltenden Luftverkehrskonzeption, in der Handlungsoption 10, festgeschrieben ist. Dort steht schon jetzt etwas von der möglichen Schienenverbindung.

Deswegen müssen wir an dieser Stelle die Luftverkehrskonzeption auch überhaupt nicht überarbeiten. Sie ist tauglich, auch für die Diskussion um den Flughafen Münster/Osnabrück, und bietet uns eine gute Grundlage für eine wirtschaftlich sinnvolle und die Region weiter stärkende Argumentation.

Das ist nämlich in der Tat der Ausbau des vorhandenen Flughafens Münster/Osnabrück. Das ist auch die Einladung – die ich ausgesprochen begrüße – der Gesellschafter des Flughafens an die niederländischen Partner, mit in die Gesellschafterstruktur zu gehen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam für die Region dadurch zu wirken, dass der Flughafen Münster/Osnabrück deutlich unterstützt und gestärkt wird.

Wir als Landesregierung verfolgen diesen Weg ebenso. Wir sind dankbar für den Antrag und freuen uns auf die mutmaßlich breite Zustimmung dazu.

(Beifall von CDU und FDP)

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Herr Minister Lienenkämper. – Ich sehe jetzt keine weiteren Wortmeldungen.

Dann können wir zur Abstimmung kommen. Die antragstellenden Fraktionen von CDU und FDP haben direkte Abstimmung beantragt. Also stimmen wir über den Inhalt des **Antrags Drucksache 14/10372** ab. Wer stimmt diesem Antrag zu? –

CDU, FDP und SPD. Wer stimmt dagegen? – Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Herr Sagel. Enthält sich jemand der Stimme? – Das ist nicht der Fall. Damit ist der Antrag mit den Stimmen von SPD, CDU und FDP **angenommen**.

Wir kommen zweitens zur Abstimmung über den **Entschließungsantrag** der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **Drucksache 14/10429**. Wer ist für diesen Entschließungsantrag? – Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Wer ist dagegen? – SPD, CDU und FDP. Wer enthält sich der Stimme? – Herr Sagel. Damit ist dieser Antrag mit den Stimmen von SPD, CDU und FDP **abgelehnt**.

Bevor wir zum nächsten Tagesordnungspunkt kommen, muss ich eine **Rüge** aussprechen. Sie betrifft – das kommt nicht so oft vor – den Finanzminister **Dr. Helmut Linssen**.

(Heiterkeit von SPD und GRÜNEN – Bodo Wißen [SPD]: Das wurde aber mal Zeit!)

Er hat sich in der Plenarsitzung am 3. Dezember 2009 zu Tagesordnungspunkt 1 – Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2010 – in seinem Redebeitrag zu den Einzelplänen 12 und 20 unparlamentarisch geäußert. Herr Dr. Linssen wird daher für diese unparlamentarische Äußerung gerügt. – Er nimmt es zur Kenntnis.

(Heike Gebhard [SPD]: Wie war die noch mal? Was hat er denn gesagt?)

– Es ist nicht üblich, dass wir solche üblen Dinge wiederholen. Aber ich darf vielleicht den Hinweis geben, dass es sich um ein Bild gehandelt hat, das häufiger benutzt wird, in dem Fall aber eben unparlamentarisch war. Es hat etwas mit dem Schrank und der Innenmöblierung eines Schrankes zu tun.

(Zuruf von Bodo Wißen [SPD])

Manche sprechen auch von Tassen.

(Heiterkeit – Christof Rasche [FDP]: Das hat Applaus verdient!)

Es war Ihr Applaus, Herr Minister. Aber der war natürlich für die Rüge.

(Heiterkeit)

Wir kommen zu:

## 9 Die Regelschule ist der erste Förderort – Gemeinsamen Unterricht gewährleisten

Antrag  
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drucksache 14/4860

Entschließungsantrag  
der Fraktion der SPD und  
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drucksache 14/10371 – Neudruck